

Erzählliturgie mit Rollen

Erzählerin

Jesus

Jünger



- Erzählerin Ds Kafarnaum het sichs schnäll umegredt, dass Jesus mit syne Jünger wieder einisch unde am See sig. Sofort chöme drum vili zum See abe: Manne, Froue, Chind, Alti, Jungi, Chranki, Gsundi. Alli die Mönsche hei Hunger nach Hoffnig und Ermuetigung. We sie ir Nächi vo Jesus si, de gspüre si, dass si satt werde. Jesus gseht zwar d'Mönsche, wo sini Muetschichte bruche, aber är gseht ou sini Jünger. Die si müed und sie hei Hunger. Drum seit är zu ihne:
- Jesus Chömet mir wei zäme a ne stille Ort ir Wüeshti gah. Dert chöit dir chly usruhe.
- Erzählerin Jesus stygt mit syne Jünger i nes Boot u fahrt a ne stille Ort ir Wüeshti. D Lüt aber gseh, wie ner wegfahrt – und sofort loufe si z Fuess am Ufer nah. Sie wei ir Nächi vo Jesus blybe. Und wo Jesus mit syne Jünger am stille Plätzli achunt, ischs dert scho überhopt nüm still: Manne, Froue u Chind us vielne Dörfer warte scho uf Jesus. I ihne drinn isch Wüeshti. Ihri Hoffnige u Sehnsücht si am Verhungere und am Verdurste. Wo d Jünger all di usghungerete Mönsche gseh, rege sie sich uf und sie rüefe us:
- Jünger Immer die Lüt! Nie chöi mir mit Jesus allei sy! Und derby si mir hungrig und müed!
- Erzählerin Jesus aber het Mitleid mit de Lüt und er seit:
- Jesus Die Mönsche tuure mi. Sie si wie Schaf, wo ke Hirt hei und im Fischtere desume irre.
- Erzählerin D Jünger merke: mit em ruhige Platz am Wasser, em Usruihe und em Alleini sy mit Jesus ischs wieder mal nüt gsy. Und wüerlich: Jesus geit zu de Lüt und faht a verzelle. Was er dert alles prediget steit nid ir Bibel. Sicher aber het er o nes Glychnis verzellt. Vielleicht das vom Sämfchorn:
- Jesus Lueget, ds Rych vo Gott isch wie nes Sämfchorn. We das i Bode gsäit wird, isch es ds Chlynschte vo allne Chörnli uf dr Wält. Wes aber gsäit isch, de wachsts, wird grösser als alli Pflanze, trybt grossi Äscht und wird e Boum, dass d Vögel chöi Näschter drin boue.
- Erzählerin So git Jesus de Mönsche Nahrig für ihri Hoffnig, Brot für ihri Seel. De Jünger aber längts jitz. Ihre Mage chnurret und es isch scho spät worde. Drum säge si zu Jesus:

- Jünger Jesus, es geit gäge Abe und mir si da amene einsame Wüeschteplätzli. Schick jetz d Lüt furt, dass si uf de Buurehöf und i de Dörfer ringsum chöi go ds Ässe choufe.
- Erzählerin Jesus schüttlet dr Chopf und seit:
- Jesus Nei, si bruche nid wäg z gah.
Gäbet dir ne z Ässe, Brot für ihre Mage.
- Erzähler Jetz schüttle d Jünger ihri Chöpf und luege enand ratlos a und säge:
- Jünger Mir sölle ne z ässe gäh? So vielne Lüt? Mir hei ja sälber fasch nüt!
Da brüchte mir 200 Taglöhn, für ga Brot z choufe.
- Erzählerin Jesus aber laht nid lugg und fragt syni Jünger:
- Jesus Wie mängs Brot heit dir? Göht go luege!
- Jünger Mir hei 5 Brot und 2 Fisch, das isch alles.
- Jesus Das isch guet. Bringet Brot u Fisch dahäre.
D Lüt aber sölle uf dr grüne Wiese i Grüppeli abhocke.
- Erzählerin Alli hocke ab i Gruppe a 50 und a 100. Jesus nimmt die 5 Brot und 2 Fisch i syni Händ, luegt zum Himmel uf und danket Gott derfür:
- Jesus Segne Vater diese Speise, uns zur Kraft und dir zum Preise.
Amen.
- Erzählerin De bricht Jesus ds Brot abenand und gits syne Jünger für dass sis usteile. O die beide Fisch teilt er.
Und de göh d Jünger vo Gruppe zu Gruppe und gäbe allne dervo.
- Ja dr Tisch uf dr grüne Wiese isch deckt und alli chöi ässe so viel si nötig hei und jede und jedi blühit uf.
Es längt für alli, ja es blibe no 12 Chörb voll Brot und Fisch übrig.
Und es si meh als 5000 Mönsche gsi.

